

Hilfsmittel für die rechtshistorische Quellenarbeit

SACHWÖRTERBÜCHER, ENZYKLOPÄDIEN (fachwissenschaftlich)

- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 1. Auflage, 1971–1998 (= HRG 1).
 - Brot und Butter des Rechtshistorikers!
- Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2. Auflage, 2008 ff (= HRG 2).
 - regelmäßige Lieferungen neuer Artikel, zurzeit bis Lemma L
 - <http://www.hrgdigital.de/>
- Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike, 1996 ff (= DNP)
 - die eigtl. Sachbände sind abgeschlossen, es erscheinen weiterhin Supplementbände, die sich ausgiebig der Rezeption der Antike in Geschichte und Gegenwart widmen
 - mit vollen Händen aus den Primärquellen schöpft die Vorgängerausgabe, Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (= RE), 1893–1978, deren Beiträge ein dichtes Zitat- und Verweisnetz auf antike Quellen bieten. Deshalb ist die RE bis heute höchst wertvoll
- Reallexikon der germanischen Altertumskunde, 2. Auflage, 1968–2007 (= RGA).
 - unzählige Ergänzungsbände
 - einschlägig für alle Fragen rund um das nord- & mitteleuropäische Frühmittelalter
- Lexikon des Mittelalters, 1980–1998 (= LexMA).
 - ein unerschöpflicher Fundus für alle, die sich mit dem europäischen Mittelalter beschäftigen
 - <http://apps.brepolis.net/lexiema/test/Default2.aspx>
- Enzyklopädie der Neuzeit, 2005–2012 (= EnzNZ).
 - das Pedant zum LexMA für die Jahre 1450–1850
 - <http://referenceworks.brillonline.com/browse/enzyklopaedie-der-neuzeit>
- Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, 1972–1992 (= GG).
 - Dieses begriffsgeschichtliche Großprojekt schreibt in ausführlichen Lemmata die Geschichte(n) von Konzepten wie „Adel“, „Recht“, „Reich“, „Repräsentation“ oder „Angestellter“.
 - Übersicht der Lemmata (122 Begriffe):
 - http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Geschichtliche_Grundbegriffe&oldid=134601960
- Lexikon für Theologie und Kirche (= LThK)
 - 2. Auflage 1957–1968 (vor dem großen Reformkonzil Vaticanum III!)
 - 3. Auflage 1993–2001
- Religion in Geschichte und Gegenwart (= RGG)
 - 4. Auflage 1998–2005
- Historisches Wörterbuch der Philosophie, 1971–2005 (= HWPh).
 - grundlegendes Lexikon für die Philosophie in historischer Perspektive
 - vgl. auch die monographische Darstellung in der Reihe Grundriss der Geschichte der Philosophie, 14. Auflage, 1983 ff: http://de.wikipedia.org/wiki/Grundriss_der_Geschichte_der_Philosophie

HISTORISCHE LEXIKA (Wissensstand der Zeitgenossen)

- Großes vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste, 1731–1754 (= Zedler).
 - <http://www.zedler-lexikon.de/>
- Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft, 1773–1858 (= Krünitz).
 - <http://www.kruenitz1.uni-trier.de/>
- Handwörterbuch der Rechtswissenschaft, 1926–1931
 - ein Lexikon für den damaligen Praktiker, bietet uns deshalb sehr wertvolle Einblicke in Konzepte und Gedanken
- Handwörterbuch der Staatswissenschaften, in folgenden Bearbeitungen:
 - 1. Auflage: 1890–1897
 - 3. Auflage: 1909–1911
 - 4. Auflage: 1923–1929
- Konversationslexika des 19. Jhs. (Brockhaus, Meyers, Pierer, Herder, Damen-Lexikon) sind durchsuchbar über: <http://www.zeno.org>

BIOGRAPHISCHE NACHSCHLAGEWERKE

- Juristen. Ein biographisches Lexikon. Von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, hrsg. v. Michael Stolleis, 2001
 - als Handlexikon für den Rechtshistoriker unentbehrlich, enthält die Lebensläufe von über 600 Juristen und Rechtsgelehrten
- Die großen, nicht fachspezifischen Personenlexika sind national organisiert, für das Ausland schlägt man am besten die wichtigen Reihen in Baumgarts „Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte“ nach, grundlegend für den deutschsprachigen Raum sind:
- Neue Deutsche Biographie, 1953ff (= NDB).
 - bisher erschienen bis T
- Allgemeine Deutsche Biographie, 1875-1912 (= ADB).
 - Das Vorgängerprojekt zur NDB spiegelt den Wissensstand des 19. Jahrhunderts, enthält außerdem viele Personen, die die Nachfolgerin nicht mehr berücksichtigt.
- Zugriff auf beide Werke über das Portal <http://www.deutsche-biographie.de/>

WÖRTERBÜCHER FÜR ÄLTERE DEUTSCHE SPRACHSTUFEN

- Deutsches Rechtswörterbuch, 1897ff (= DRW).
 - Was machte eigentlich ein *aesgrave*? Was muss man sich unter einem christelzeug aus? In solchen Fällen hilft das DRW! Dieses Wörterbuch verzeichnet die altdeutsche Rechtssprache en détail. Besonders praktisch: die Datenbank. Sie zeigt nämlich dem Benutzer gleich auch noch alle Fundstellen in den Referenzquellen an, womit sich zum Beispiel oberflächlich, aber auch sehr einfach die geographische Verteilung eines Begriffs bestimmen lässt.
 - Einziges Manko: Die Bände T–Z sind noch nicht erschienen. Es ist fraglich, ob Sie die Fertigstellung des DRW erleben, denn das Mammutprojekt läuft seit 1897 (!).
 - <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>
- Deutsches Wörterbuch, 1838–1963 (= DWB).
 - ein weiteres lexikalisches Mammutprojekt, das auf Jacob und Wilhelm Grimm zurückgeht. Die Gebrüder Grimm waren tatsächlich nur im Nebenberuf Märchenonkel, in der Hauptsache erforschten sie die deutsche Sprachgeschichte. Sie zählen somit zu den Pionieren der historischen Sprachwissenschaft des Deutschen.
 - Durch das hohe Alter des DWB und seinen Anspruch auf Vollständigkeit (der gesamte deutsche Wortschatz ohne Ansehung von Stilempfinden oder Schichtzugehörigkeit sollte erfasst werden) findet der Benutzer sehr viele heute ausgestorbene, spezielle oder seltene Begriffe.
 - bspw. das Verb kiesen, in etwa so viel wie „auswählen“, „erblicken“, „erkennen“, das im Mittelalter zum alltäglichen Wortschatz gehörte, dann zunehmend nur noch in poetischer Sprache und festen Wortfügungen („Kurfürst“) verwendet wurde, um schließlich heutige Sprecher völlig im semantischen Dunkeln zu lassen (vgl. aber die „Kür“ beim Eiskunstlauf, jene Figuren, die sich die Läufer zum Abschluss selbst aussuchen dürfen, erst kommt die Pflicht, dann die Kür)
 - Internetzugriff auf das DWB und sehr viele andere praktische Wörterbücher der älteren deutschen Sprachstufen erlaubt das Portal <http://woerterbuchnetz.de>

- Mittelniederdeutsches Wörterbuch, 1875–1881 (= Schiller-Lübben).
 - Das Niederdeutsche, das heute nur noch in Form plattdeutscher Dialekte existiert, war bis ins 16. Jh. in Norddeutschland (der Main fungiert hier als Trennlinie) immer noch Schriftsprache. Es unterscheidet sich in Lautbestand und Grammatik nicht unwesentlich vom Hochdeutschen.
 - vollständig digitalisiert: http://de.wikisource.org/wiki/Mittelniederdeutsches_W%C3%B6rterbuch_%28Schiller-L%C3%BCbber%29
- weitere nützliche Wörterbücher, die aber zum größten Teil noch nicht abgeschlossen sind:
 - Althochdeutsches Wörterbuch (8. Jh. bis 11. Jh.) [erschieden A–L].
 - Mittelhochdeutsches Wörterbuch (11. Jh. bis 14. Jh.) [erschieden A–E].
 - Frühneuhochdeutsches Wörterbuch (14. Jh. bis 17. Jh.) [in Vorber.].
 - Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache, 1994–2010 (= WMU).
- nützliche Übersicht von Wörterbüchern (kein Volltext- oder Datenbankzugriff):
 - <http://www.woerterbuch-portal.de/wbp/index.html>

WÖRTERBÜCHER FÜR DIE LATEINISCHE SPRACHE

- Über die römische Antike hinaus blieb das Lateinische bis weit in die Frühe Neuzeit hinein eine der wichtigsten Verkehrssprachen, insbesondere für die Gelehrten Europas (erste deutschsprachige Vorlesungen an Universitäten gab es erst Ende des 17. Jhs.). Latein war also eine durchaus lebendige Sprache. Zwischen dem klassischen Latein Ciceros, dem mittelalterlichen Latein der Scholastiker und dem frühneuzeitlichen Latein der Juristen gibt es große und kleine Unterschiede. Umso tragischer, dass die ‚Latinität‘ in ihrer Gesamtheit nur sehr ungenügend durch Lexika erschlossen ist. Wichtig bzw. nützlich sind:
 - Mittellateinisches Wörterbuch (= MLW) [erschieden A–G].
 - Das Mittellatein, früher auch abschätzig Vulgärlatein, wurde zwischen dem 6. und 15 Jh. (d.h. zwischen Römischer Welt und Humanismus) gesprochen.
 - Der neue Georges. Ausführliches Handwörterbuch Lateinisch-Deutsch, 16. Auflage, 2012.
 - nur klassisches Latein, keine mittelalterlichen Bedeutungen oder Neologismen
 - Glossarium mediae et infimae latinitatis (= Du Cange).
 - Der Du Cange ist ursprünglich ein lateinisch-lateinisch Wörterbuch aus der zweiten Hälfte des 17. Jhs. Das französische Großprojekt wurde jedoch über die Jahrhunderte immer wieder erweitert und aktualisiert. Deshalb informiert es bis heute am umfassendsten über die Bedeutung lateinische Begriffe des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – leider nur auf Latein.
 - <http://ducange.enc.sorbonne.fr/>
 - Lexicon Iuridicum Romano-Teutonicum, 1723 (= Oberländer).
 - <http://books.google.de/books?id=q-pQAAAAcAAJ>
 - im 18. Jh. nahmen die Lateinkenntnisse offenbar merkbar ab, weshalb die Anzahl der Wörterbücher stieg – zu unserem Glück.
 - Mediae latinitatis lexicon minus, 2. Aufl. 2002 (= Niermeyer).
 - sehr nützlicher und gut sortierter Überblick lateinischer Lexika auf den Seiten eines Hobby-Latinisten
 - <http://www.richardwolf.de/latein/>

„KÖBLERS HAUSAPOTHEKE“

- Der Rechtshistoriker Gerhard Köbler hat sozusagen im Alleingang die Lexikographie als Hilfswissenschaft für die Rechtsgeschichte nutzbar gemacht. Seine sehr breit gestreuten Interessen und sein großer Fleiß bringen leider den Nachteil mit sich, dass nicht alle seine Angaben immer auch stimmen. Die Güte der Informationen sollte also in jedem Fall geprüft werden. Sehr begrüßenswert ist Köblers strikte Open-Access Politik. Fast alle gedruckten Nachschlagewerke hat er als simple Html-Versionen online verfügbar gemacht, zwei davon sind hervorzuheben:
 - Übersicht: <http://www.koeblergerhard.de/publikat.html>
- Historische Enzyklopädie der Länder der Deutschen, 8. Auflage, 2014.
- Zielwörterbuch integrativer europäischer Rechtsgeschichte (früher Lexikon der europäischen Rechtsgeschichte), 6. Auflage, 2014.